Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit in seiner Sitzung am 20.11.2017 und eine redaktionelle Ergänzung im Beschlussvorschlag. Sie laute: "...(sprach-) behinderter Kinder in Kindertagesstätten im Rhein-Sieg-Kreis...".

Abg. große Deters sagte, gegen die vom Landrat angesprochene Ergänzung im Beschlussvorschlag und gegen den Beschluss selbst sei nichts einzuwenden. Er stelle jedoch klar, die SPD-Kreistagesfraktion werde die Arbeit dieses Gremiums in dem Sinne begleiten, dass der Sprachheilkindergarten erhalten bleibe. Die SPD-Kreistagsfraktion habe immer zu dem Thema Inklusion gestanden, man dürfe es aber nicht ideologisch betreiben. Insbesondere bei dieser Zielgruppe scheine es sinnvoll, dass es entsprechende Einrichtungen gebe.

Abg. Haselier bemerkte, ein bedingungsloser Erhalt der Einrichtung könne anhand der Beschlussvorlage nicht im Raume stehen. Man müsse einer konzeptionellen neuen Ausrichtung offen gegenüberstehen und zunächst die Arbeit des Arbeitskreises abwarten, um zu sehen, in wieweit die Politik sich gemeinsam positionieren könne.

Abg. Skoda sagte, seine Fraktion lege grundsätzlich Wert auf Sprachförderung und werde eine Umwandlung in eine inklusive Kindertagesstätte nicht mittragen. Er sehe es grundsätzlich als Irrtum, dass die gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben auf Kinder angewendet werde. Die benachteiligten Kinder benötigen eine spezielle Förderung, um im Erwachsenenalter am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilzuhaben. Aus diesem Grund sei der Inklusionsgedanke, soweit er die Förderung dieser Kinder einschränkt, ein tragischer Irrtum für die Kinder und für die, die damit beschäftigt seien.

Abg. Dr. Bieber wies darauf hin, dass seine Fraktion gemeinsam mit der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN einen Ortstermin im Sprachheilkindergarten beantragt und wahrgenommen habe. Dabei habe sich die Gelegenheit geboten, sich mit den Betroffenen auszutauschen. Er bemerkte, dass nach den Ausführungen des Abg. Skoda, ad absolutum betrachtet, solche Kinder im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis oder an der oberen Sieg durch das Raster fallen und nicht gefördert würden. Diese Aussage stimme nicht.

Es gebe ebenfalls eine Sprachförderung in Kindertagesstätten und diesbezüglich fachliche Konzepte. Dies gelte es nun auch im Hinblick auf das neue BTHG zu erarbeiten. Auch seien zukünftige Zuständigkeiten noch nicht klar.

Während des Ortstermins im Sprachheilkindergarten sei der Wunsch geäußert worden, Klarheit über einen Fortbestand der Einrichtung zu bekommen. Zu dieser Klarheit gehöre auch eine Bestandserhebung im gesamten Rhein-Sieg-Kreis.

Abg. Dr. Bieber merkte weiter an, der Rhein-Sieg-Kreis sei der einzige Träger einer solchen Einrichtung in Nordrhein-Westfalen. Aus diesem Grund und im Hinblick auf das, was der Landschaftsverband Rheinland gesagt habe für die Zeit ab 2019/2020, müsse man sich dieser Angelegenheit stellen. Alles andere sei unredlich, auch den betroffenen Mitarbeiterinnen gegenüber.

Sodann ließ der Landrat über den Beschlussvorschlag abstimmen.